„Nein, mein Entschluss steht fest“, fiel Kai ihm sogleich ins Wort, seine Ungeduld konnte man dabei gut heraushören. Endlich gab der Lehrer auf, nickte, verbeugte sich knapp und murmelte noch etwas - dass er alles in die Wege leiten würde - und verschwand letzten Endes.

"Warum habt Ihr das gemacht?! Ich werde meine Freunde nie wiedersehen dürfen!", protestierte Ray gleich darauf und ballte vor Rage seine Hände zu Fäusten.

"Oh, du hast Freunde? Das wusste ich leider nicht", gab Kai kleinlaut zurück.

„Ich danke Euch vielmals“, fügte Ray mit ironischer Stimme hinzu und wandte sich von Kai ab.

„Moment Mal! Ich hab dir gerade das Leben gerettet, ist dir das bewusst, Sklave?!", warf ihm Kai nun selbst aufgebracht an den Kopf.

Keiner, kein Einziger dürfte so mit ihm umgehen!

Und schon gar nicht ein Junge – nein, Sklave, der jünger als er selbst war...

„Lieber sterben, als mein restliches Leben mit Euch zu verbringen!", schrie Ray, seiner Stimme nicht mehr Herr. Im nächsten Augenblick schlug er sich seine Hand vor den Mund. Er wusste, dass er zu weit gegangen war.

Kais Augen weiteten sich und verletzt senkte er seinen Blick zu Boden.

Ray konnte genau sehen, wie einige Tränen fielen und Kai es am ganzen Körper vor Groll schüttelte.

„Ich... Das habe ich nicht - "

„Schweig still! Ich will nichts mehr von dir hören!"

„Aber... aber Kai, bitte hör mich an!", versuchte Ray es noch einmal, doch es war bereits zu spät.

„Für solch eine Unverschämtheit wirst du mit dem Tod bestraft. Wer meine Gutmütigkeit ausnützt, hat es nicht anders verdient! Wachen, sperrt ihn bis zum Morgengraun in eine der tiefsten Zellen! Morgen wird er hingerichtet!", setzte Kai sein letztes Urteil, bevor zwei Wachmänner herbeigelaufen kamen und Ray ergriffen.

Dieser versuchte, sich zu wahren und zu Kai zu gelangen, um sich zu entschuldigen für seine zu harten Worte, doch Sinisturus war wohl auf ihren Streit aufmerksam geworden und zog Kai von ihm weg, der ihm ohne weiteres folgte.

Als man Ray ins Gefängnis warf, kettete man ihn zusätzlich an Händen und Füßen an die kalte Mauer an.

So sehr es nur ging, versuchte Ray seine Tränen zurückzuhalten und zu verbergen.

Er war eindeutig zu weit gegangen und jetzt musste er mit dem Tod dafür bezahlen, war das eigentlich gerecht? – Nein.

Aber Kai hatte ihm auch nur helfen wollen damit, sonst hätte er ja sterben müssen...

"Oh Kai....", brachte er traurig über seine Lippen und dachte an ihn zurück...

"Kai!!!!!!!!!!", kreischte er im nächsten Moment, in der Hoffnung derjenige würde ihn hören, doch Ray wusste, dass es eigentlich vergeblich war.

Ihm machte die Erkenntnis am nächsten Tag hingerichtet zu werden nicht viel aus, für ihn war es mehr unerträglich, dass Kai ihn hasste.... Er würde mit diesem Gedanken sterben müssen und das versetzte ihn einen harten Stich ins Herz....

Zwar konnte er sich nicht erklären weshalb es ihn so schmerzte, wenn ein Junge, den

er erst vor kurzem kennengelernt hatte, ihn so verabscheute.

Doch es war einfach so...

Für Ray war Kai wie ein Seelenverwandter, deswegen musste dieser fast unerträgliche Schmerz in ihm sein. Das war einfach die beste Erklärung, die er sich liefern konnte.

Völlig fertig ließ er sich hängen, ließ den kalten Stahl in sein Fleisch schneiden und bemerkte dies noch nicht einmal.

Seine ganzen Gedanken lagen bei ihm.

Bei Kai...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

Er legte an.

Zielte und schoss...

Mehr als einen Meter am Baum vorbei.

"Konzentriert Euch!", meinte Sinisturus und verschränkte verärgert seine Arme.

Kai seufzte hörbar, griff zu einem weiteren Pfeil, den ihm sein Lehrmeister reichte und legte ihn erneut am Bogen an.

Wieder zielte er auf die Äpfel am Baum, schoss...

Doch erneut traf er keinen einzigen der Früchte; der Pfeil bohrte sich hart in den Stamm des Obstbaums.

„Kaius, was ich sonst von Euch sehe ist um einiges besser! Ihr ward bis jetzt immer mein bester Schüler und diese Aufgabe habt Ihr sonst mit Leichtigkeit beendet. Was ist mit Euch?“, ermittelte der Mann, welcher neben Sinisturus stand und trat auf seinen zukünftigen Kaiser zu.

Auch er zählte zu den Konsuln, war außerdem ein enger Freund von Kais Vater und ein guter Berater.

"Verzeiht", brachte Kai knapp entschuldigen hervor, bis er unerwartet eine Hand auf seine Schulter spürte und in das grimmige Gesicht des Mannes blickte.

„Geht! Ihr seid heute nicht ganz bei Verstand. Euer Herz und Euer Intellekt sind woanders. Wenn Ihr so an das Bogenschießen herangeht, dann kann ich Euch nichts lehren, dann würdet Ihr halbherzig kämpfen und irgendwann in der Schlacht so sterben. Ich möchte dies nicht verantworten.“

Die Worte waren hart und trafen ihre Wirkung auch an Kai, der daraufhin kraftlos zu Boden sackte und den Bogen mit dem Pfeil in seiner Hand fallen ließ.

"Wie könnt Ihr es wagen, so kaltherzig zu sein!", warf Sinisturus unerwartet ein und trat neben den Erben, um ihm beim Aufrichten zu helfen. Doch dieser schlug dessen Hilfe aus und rappelte sich von selbst wieder hoch.

„Gebt mir noch eine Chance“, bat Kai und blickte mit ernstem und entschlossenem Blick zu seinem Lehrer auf. Dieser überlegte nur kurz und nickte mit einem zufriedenen Lächeln.

Entschieden legte Kai wieder vollkommen konzentriert seinen Pfeil und Bogen an.

In seinem Inneren tobte ein Kampf. Ein Kampf des Hasses und des Leidens.

Morgen würde Ray sterben.

Durch sein Urteil...

Er hatte es aber auch nicht anders verdient.

Keiner dürfte ihn so verletzen. Aber war die Strafe dazu nicht zu hart?

Schließlich hatte Ray soviel durchlitten. Vielleicht sollte Kai noch einmal davon ablassen und den Jungen zu sich holen.

Langsam wurde Kai schwach bei dem Gedanken an Ray.
Er wusste es noch nicht ganz, aber er war ihm verfallen.
Doch andererseits war der Junge selbst daran schuld. Er hätte Kai nicht verärgern sollen.

Der Hass siegte schließlich über das Leiden.
Kai legte an, zielte auf eine lange Äpfelreihe und schoss.
Und dieses Mal traf er sein Ziel genaustens!
„Sehr gut, mein Herr Jetzt seid Ihr wieder bei Verstand. Gut, damit beenden wir den heutigen Unterricht“, hörte er im Hintergrund seinen Schützenlehrer sprechen.
Doch Kai achtete nicht darauf.

Er schaute lieber in den Himmel hinauf, der sich gemächlich schwarz färbte.
Die ersten Sterne leuchteten bereits im Abendrot und unerwartet erblickte er vor seinem geistigen Auge Ray, der ihn wunderschön anlächelte.
Um diesen Gedanken aber schnell verschwinden zu lassen und nicht schwach zu werden, schüttelte er heftig den Kopf.
Er musste jetzt stark bleiben, sonst war er es nicht wert, ein Herrscher zu werden.
„Ihr habt schon das Richtige getan, mein Herr“, ertönte im nächsten Augenblick Sinisturus Stimme im Hintergrund. Kai nickte nur knapp und ließ sich von seinem Lehrmeister in seine Gemächer geleiten...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

Mit verweiten Augen blickte er durch die Gitterstäbe hindurch in die schwarze Nacht.
Weniges Licht drang durch den Schein des Mondes in seine Zelle und erhellte knapp Rays Gesicht.

Riesige Qualen hatten ihn befallen und alles nur wegen dem Jungen.
Ray verstand sich selbst nicht mehr. Er würde morgen streben! Sterben!
Und ihm machte das nichts aus.
Nein, sein Herz erlitt nur schreckliche Leiden, die er sich noch nicht einmal völlig erklären konnte...
Er weinte die ganze Zeit über schon und wusste noch nicht einmal genau weshalb...

Von seinen Gefühlen zerrissen konnte er den Tränenstrom einfach nicht unterdrücken und stoppen. Ray war verwirrt, hungrig und ihm war kalt. Nur merkte er kaum etwas davon. Immer zu dachte er nur an Kai, sah dessen Angesicht vor sich stehen und wollte auf ihn zurennen. Doch dann hielten ihn sogleich seine Ketten zurück. Er wusste einfach nicht mehr ein, noch aus...
Und weinte sich schließlich in den unruhigsten Schlaf, den er je gehabt hatte.

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

„Hab keine Angst! Ich würde dir nie etwas antun, dies schwöre ich dir.“
Dieser Satz spukte die ganze Zeit in seinem Kopf herum, während er sich in seinem Bett hin und herwälzte.

Er hatte einen schrecklichen Alptraum...

Vor kurzem hatte er noch mit Ray in der Taverne gelacht, als dieser vor seinen Augen verschwunden war.

Im Wasser vor ihm erblickte er unerwartet eine merkwürdige Flüssigkeit auf der Wasseroberfläche. Als er näher darauf zu ging, erschrak er...

Ray lag leblos im Wasser und die sonderbare Flüssigkeit war rotes Blut, welches aus einer Wunde von ihm strömte.

Kai konnte sich nicht bewegen. Traumatisiert blickte er auf die Leiche des Jungen und nach einiger Zeit schrie er auf...

Schweißgebadet fuhr Kai aus diesem entsetzlichen Alptraum auf. Hechelte laut und fasste sich an Kopf um sich den Schweiß abzuwischen.

Sein Herz pochte unglaublich schnell gegen seinen Brustkorb und wollte sich einfach nicht beruhigen.

„Das schwöre ich dir“, keuchte Kai den letzten Satz, den er in seinem Traum realisiert hatte und erinnerte sich wieder an das Versprechen, das er Ray gegeben hatte.

"Kaius!"

Die besorgte Stimme von Sinisturus war sogleich zu erkennen, während er einige Kerzen wieder anzündete, auch Wachen waren zur Stelle, blieben aber von Kais Gemächern fern; eine weitere Forderung seines Vaters.

„Mir... mir geht es gut! Es war nur ein schlechter Traum“, brachte Kai stotternd hervor. Sinisturus setzte sich zu ihm ans Bett und umarmte ihn liebevoll.

„Ich hatte solch eine Angst um Euch“, sprach der Lehrmeister und strich Kai beruhigend durch seine Haare.

Kai, dessen Schockzustand langsam wieder nachließ, wollte sich aus der Umarmung befreien, doch der Griff um ihn war einfach zu fest, deshalb blieb er in dieser Position sitzen.

Während Sinisturus beruhigende Worte Kai zuflüsterte, lag ein hämisches Lächeln auf seinen Lippen und seine Hand glitt sacht von Kais Haaren, seinen Hals hinunter, bis zu seiner Kette, die darum lag.

Er wollte den Eisenverschluss öffnen, doch als er den Talisman berührte, glühte dieser und der Lehrmeister verbrannte sich etwas die Hand an dem Stahl, der unerwartet wie heißes Feuer glühte.

Mit schmerzverbissenem Gesicht gab er den Erben schließlich aus seiner Umarmung frei und blickte sauer auf seine verletzte Hand.

„W- was habt Ihr denn auf einmal?“, ermittelte Kai verunsichert über diese Reaktion.

Sinisturus dunkles Gesicht formte sich wieder zu einem freundlichen und er meinte:

„Ich hatte mich gerade nur über den Jungen geärgert. Er ist es, der Euch solch Leiden auferlegt. Nicht wahr?“

Kai gab keine Antwort und senkte seinen bekümmerten Blick zur Bettdecke hin.

„Sorgt Euch nicht, mein Herr, morgen wird alles vorbei sein“, lächelte der Lehrmeister gespielt und erhob sich von Kais Nachtlager.

Als Kai wieder keine Antwort gab, nahm er seine Hand und hob dessen Kinn an.

"Schlaft jetzt, Ihr werdet zur Hinrichtung Kraft brauchen", meinte er weiterhin grinsend und ließ seine Hand von Kais Kinn zu seiner Wange streifen.

Dieser legte sich zurück um nicht mehr den Berührungen des Lehrmeisters stand zu halten und schloss seine Augen.

„Gute Nacht und träumt nun etwas Schönes“, brachte Sinisturus noch hervor, bevor er die angezündeten Kerzen ausblies und aus Kais Gemach verschwand.

Nachdem dieser gegangen war, öffnetet Kai wieder seine Augen, erhob sich aus seinem Bett und schritt zu den riesigen Säulen, die seine Schlafgemach abgrenzten.

Mit einer Hand sich an die Säule klammernd, seufzte er und lehnte auch sein Haupt gegen die weiße Stütze...

Blickte hinauf in den Sternenhimmel, in dem der Vollmond sich seinen festen Platz bereits gesichert hatte.

„Oh Götter steht mir bei! Was lasst Ihr mit mir machen? Mein Herz... es schmerzt und will nicht aufhören. Ist es wegen Ray? Wollt Ihr, dass er nicht stirbt?“, wisperte er leise in den Wind, der seine Haare zu streicheln begann.

Eigentlich konnte er sich diese Frage selbst beantworten.

Denn auch er war ein Gott und er wollte in Wirklichkeit nicht, dass diese Junge starb.

Kai fasste sich einen Entschluss, wischte sich die Tränen aus seinem Gesicht und schritt wieder zurück.

Ließ sich in die Kissen sinken und schlief den Rest der Nacht traumlos weiter...

to be continued ...

*Na? Na?! - Wie fandet Ihrs? *schwitzt**

Bitte, bitte nicht haun!

sich-unter-ihren-Compi-flüchtet

Würde mich über Eure Kommentare sehr freun!!!

Eure

Marli